

# Die Radfahrer zog es auf den Königstuhl

*Bei der sechsten „Country-Tourenfahrt“ des MSC standen zwei Strecken zur Auswahl – Schilder in Waldhilsbach manipuliert*

**Leimen-St. Ilgen.** (fi) Mit schnittigen Rennrädern geht das gar nicht. Wenn der MSC zur „Königstuhltour“ aufruft, dann muss das Reifenprofil schon etwas grober sein. Der Asphalt wird nämlich gegen Feldweg getauscht; die Herbstausfahrt steht nicht umsonst unter der Überschrift „Country-Tourenfahrt“. Zwei Streckenlängen stehen für die Fahrer zur Auswahl. Die eine Tour geht über 34 Kilometer, die Zweite über 54 Kilometer.

Anmelden am Infopunkt, dann die Startnummern in Empfang nehmen und am Rad befestigen, ab geht es auf die Strecke. Wer die Kontrollen passiert und mit dem gestempelten Zettel wieder zum Startpunkt in St. Ilgen zurückkommt, erhält zwei oder drei BDR-Punkte auf sein Fahrerkonto gutgeschrieben.

Für Mathias Lüttel aus Bruchsal und seinen Kompagnon Jochen Klemm aus

Sandhausen war diese sechste Country-Tourenfahrt des St. Ilgener MSC eine leichte Partie. „Letzte Woche, beim Odenwald-Marathon in Hirschberg hat es geschüttet wie aus Kübeln, heute gehen wir das locker an“, so die beiden Mountainbiker.

Vorbei an Waldhilsbach geht es nach dem höchsten Punkt mit 450 Metern nach dem Höhenprofil in Richtung



An der Anmeldestelle war viel los, bei dem schönen Spätsommerwetter herrschten optimale Bedingungen für die Fahrradfahrer. Foto: Fink

Schlierbach, dann über Waldhilsbach, Gaiberg und Nußloch auf dem Fahrrad wieder zurück.

Irgendwer muss allerdings die Hinweisschilder in Hilsbach manipuliert haben, dort gab es etwas Unruhe unter den Fahrerinnen und Fahrern, die auf Streckensuche waren und anfänglich in eine falsche Richtung geradelt waren. Das hat Zeit gekostet und für unnötigen Ärger gesorgt.

Doch letztlich kamen alle wohlbehalten wieder in St. Ilgen an. Der Tag war gut angelaufen, das Wetter fanden die Fahrradfahrer ideal, ebenso die Verpflegung des MSC. Neben den „Individualisten“, wie sie Organisator Claus Würzburger nennt, also die Einzelfahrer, gingen kleine Pokale an die stärksten Gruppen. Wie die „Königstuhlbiiker“ oder das Team von „Bike Technik“ aus Nußloch.